

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Wozel: In dies Blatt haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Umlage: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitreducteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gepalteten Zells: 1 Ngr. Unter „Eingefandte“ bis Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Verlagsgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 17. März.

Majestät die Königin-Wittve von Preußen ist von der Hofdame Gräfin v. Haack und dem Oberhofmeister Grafen Dönhof begleitet.

Im Befolge des hohenolländischen erbprinziplichen Paars befindet sich die Hofdame Gräfin Prælia de Rinaud unter der preuss. Kammerherrin v. Brauchitsch.

Aus Berlin hört man, daß aus Anlaß des Todes der Herzogin Sophie in Bayern eine Beileidsdeputation sächsischer Reichstagsabgeordneter von Berlin hierher kommen will.

Der Vertreter Sachsens beim Reichstage, Finanzrath v. Thämmer, ist auch als sächsischer Bevollmächtigter bei den mit den süddeutschen Staaten wegen Einführung einer Salzsteuer zu eröffnenden Verhandlungen betheiligigt.

Die sächsische Bank in Dresden hat nunmehr bei der hiesigen Hauptbank sowohl, als bei den Filialen in Leipzig und Chemnitz den Giroverkehr eröffnet.

Der Stadtrath macht alle Diejenigen, welche in Folge der Occupation Dresdens an ihrem in der Flur Dresden befindlichen Eigenthum Schaden erlitten und selbigen noch nicht angemeldet haben, darauf aufmerksam, daß ihre Ansprüche längstens bis zum 30. März d. J. bei Verlust des Anspruchs schriftlich unter Vorlegung der vorhandenen Beweismittel bei Herrn Stadtrath Teucher (Schneefeldgasse 5, erste Etage) anzubringen haben.

Es ist dankbar anzuerkennen, daß das Kirchenregiment seit einiger Zeit die geistlichen Musikaufführungen für den Vespertagsabend gestillt. In der That ist dieser Abend, wie kein anderer im Jahre, für dergleichen Musik geeignet, und die günstige Aufnahme, welche dahinsiehende Veranstaltungen bis jetzt gefunden haben, bezeugt, wie sehr die hiesige Einwohnerenschaft dafür Sinn hat.

Nach der statistischen Generalübersicht des sächsischen Postverkehrs im Jahre 1866 stellt sich das Ergebnis der angekommenen Postsendungen folgendermaßen heraus: 1. gewöhnliche Briefe, ferner Kreuzbandsendungen und Muster: 18,667,010 Stück, 2. recommandirte Briefe: 518,349 Stück, 3. Pakete ohne declarirten Werth: 2,22,759 Stück, 4. Geld- und Werthsendungen: 1,657,998 Stück mit einem Werthe von 271,637,814 Thlr., 5. Postanweisungen: 291,902 Stück im Betrage von 2,836,301 Thlr., mithin in Summa überhaupt von weiterher eingegangenen Postsendungen: 23,257,988 Stück mit einem Gesamtwerte von 74,473,615 Thlr.

Am Mittwoch Abend veranstaltete der hiesige Ludolphverein zum Besten seiner Grabs- und Krankenliste ebenfalls ein öffentliches Concert und zwar in der Centralhalle, das so zahlreich besucht war, daß in den gewisg geäumigen Lokalen fast kein Platz mehr zu haben war.

Der gewandte Geschwindigkeitskünstler und Gegenwärtiger Herr Badera hat im Igl. Belvedere heute zwei Vorstellungen angekündigt, in denen er auf so angenehme Weise, das Publikum einige Stunden lang zu unterhalten versteht.

Am Freitag Abend halb 7 Uhr glieste auf der sächsischen Bahn eine vom Wagenrückten retourgehende Locomotive nahe bei der Königstraße aus, grub sich in den Sand und versperrte das zweite Gleis dermaßen, daß erst nach mehrstündiger Arbeit das Gleis wieder befahren werden konnte.

Nach der „Nat. Ztg.“ hat das preussische Gouverne-

ment in Dresden Schritte gethan, um den Studirenden der Leipziger Universität und der zahlreichen jungen Kaufmannswelt daselbst es zu ermöglichen, mit Leistung ihrer Militärpflicht die Betreibung ihres Berufes zu vereinigen.

Der Mann soll 20 und einige Jahre alt und verheiratet sein. Am Sonnabend Mittags halb 2 Uhr wurde auf dem Schlossplatz ein Steinweggebiße überfahren, indem er auf einen mit Steinplatten beladenen Wagen stiegen wollte.

Das Ereigniß eines vorgestern berichteten Diebstahls in einem Hause der Friesengasse wird von dem Logiswirth auf Bestimmteste behauptet, daß er die auf kurze Zeit verlassen gebliebene Stube, aus welcher der Dieb die Sachen entwendete, zuerst vollständig verschlossen hatte.

Den Vornahmen nach steht zum 18. d. M. die Publikation zahlreicher Militärbeförderungen durch alle Grade des Königl. sächs. Officiercorps bevor. Für den Zoologischen Garten traf gestern ein interessantes Thier hier ein, und zwar ein männlicher Puma (amerikanischer Silberlöwe), welchen Herr Inspector Schöpf von Hamburg hierherbrachte.

In der vorangegangenen Nacht ist ein hinter dem Leipziger-Dresdner Bahnhof, zunächst der Porzellansfabrik gelegener Strichlohenschuppen von frechen Dieben heimgegriffen worden. Die Diebe haben einen Fensterladen aufgebrochen, das Fenster eingedrückt, aufgewirbelt, sind darauf eingestiegen und haben einen im Bureau befindlichen Comptoirtisch erbrochen.

Am 15. d. M. fand die schon besprochene Taufe des von seiner unnatürlichen Mutter am 5. d. M. am Brunnen des Gasthofes „zur Stadt Bremen“ in Stadt Neudorf niedergelegten Kindes statt und zwar Nachmittags 5 Uhr unter besonderer Feierlichkeit und großem Andrang des theils neugierigen, theils herzlich Anteil nehmenden Publikums.

Ein ganzes Heer Angeklagte befindet sich heute auf der Anklagebank, diese selbst reicht heute nicht aus, sondern es müssen noch neben diesen Stühle gesetzt werden, um die Angeklagten, der Zahl nach 20, zu placiren. Die Angeklagten waren Arbeiter auf dem sächsisch-schlesischen Bahnhofe und beschäftigten sich theils mit gewöhnlicher, theils mit Schmiede- und Schlosserarbeit.

Erwerb der Sachen macht, die Niemand glauben könne und welche zeigten, daß Wisjchold seine Selbstvertheidigung besser führen wolle, eine Vertheidigung sei daher seiner Seite nicht nothwendig.

Der als Zeuge anwesende Lieferant erklärt, er könne nicht sagen, wo solche Diebstahle vorgekommen seien, aber wahrscheinlich an solchen Orten, wo eine Stodung im Verkehr eingetreten sei.

Mancher hat ein großes Stück erwischt, mancher wenig, mancher hat sich nur ein kleines Stück zum Essen abgetheilt oder von einem Anderen erhalten. Die meisten Angeklagten haben gewußt, daß der Speck gestohlen gewesen ist, andere wollten sich Nichts dabei gedacht, sondern den Speck genommen und als gute Brise betrachtet haben.

Die Sätze recognoscirte der Lieferant Manquiewitz als Königl. preussisches Eigenthum, in solchen sei Hofer transportirt worden. Spannbauren erhielten keinen Hafer in solchen Säcken, auch seien leere Säcke hier nicht durchgegangenen.

Angekündigte Verhandlungen. Den 18. d. M. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittag 9 Uhr wider Christianus Juliane Albrecht in Radeberg